

[Download free ebook] Du liebst mich nicht

## Du liebst mich nicht

Von Edeet Ravel

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #33617 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-13Erscheinungsdatum:  
2013-05-13File Name: B00BWOKVB6 | File size: 23.Mb

**Von Edeet Ravel : Du liebst mich nicht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Du liebst mich nicht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gutes Buch mit interessantem ThemaVon KittyCatina von Kitty's KisteIn den Sommerferien in Griechenland wird die 17-jährige Amerikanerin Chloe verschleppt und ber mehrere Monate festgehalten. Anfangs noch sehr verngstigt, gewinnt sie immer mehr Vertrauen zu ihrem Entfhrer und verliebt sich letztendlich in ihn, ist er doch in dieser Zeit der Einzige, der fr ihr berleben sorgt."Du liebst mich nicht" ist aus der Sicht der Protagonistin Chloe in Form eines geheimen Berichts ber ihre Erlebnisse geschrieben. Zwischendurch gibt es immer wieder verschiedene Zeitungsartikel und

Internetbeiträge ihrer besten Freundin Angie und ihrer Mutter, die eine gute Perspektive auf die Bemühungen um ihre Freilassung geben. Der Leser bekommt so auch einen bewegenden Einblick in die Gefühlswelt der Angehörigen, die kämpfen und zu keiner Zeit aufgeben. Edeet Ravel hat einen sehr angenehmen, schnell und gut lesbaren Schreibstil. Sie beschreibt die Situation sehr umfangreich und berzeugend. Vor allem die Einsamkeit der Protagonistin, gegeben durch ihre völlig von der Außenwelt isolierten Unterbringung, bringt sie sehr gut zum Ausdruck. Das Thema der Geschichte, ist dabei durchaus interessant, wurde gut recherchiert und ausgearbeitet. Trotzdem konnte mich die Story nicht von Anfang an vollends packen und hat mich gerade anfangs emotional nicht so berührt, wie ich vorher gedacht hätte. Chloes Gefühlswelt ist mir kurz nach ihrer Entführung, in der Phase der Angst und Verwirrung, nicht so ganz klar geworden, konnte ich zwar von ihrer Angst lesen, sie aber nicht so richtig spüren. Erst später, als sie sich allmählich in ihren Entführer verliebt, wird die Geschichte richtig aufwühlend und man bekommt als Leser ein Gefühl für ihre missliche, beklemmende Lage. Die Entwicklung zu einem sogenannten Stockholm Syndrom wurde vollkommen nachvollziehbar erklärt und geschildert. Allerdings machte es der Charakter des Täters auch nicht schwer, die Gefühle Chloes zu ihm zu verstehen, da dieser doch sehr nett und umsorgend ist. Das Ende kam mir dann leider aber etwas zu plötzlich und abgehackt. Gern hätte ich noch mehr erfahren. Dennoch hat mir die Geschichte im Großen und Ganzen wirklich gut gefallen und ich konnte das Buch kaum zur Seite legen. Die Charaktere konnten mich nicht hundertprozentig überzeugen, ist Chloe doch eher der Typ Nervensäge und verhält sich meistens, selbst für ihre Situation, sehr kindisch. Mir fiel es teilweise schwer, mir vorzustellen, dass ich es mit einer Siebzehnjährigen zu tun hatte. Ihr Entführer hingegen war mir sehr sympathisch, wirkt er doch wie bereits erwähnt, sehr nett und, sieht man von der Entführung ab, beraus intelligent und vernünftig. Am liebsten waren mir aber Chloes Mutter und ihre beste Freundin Angie, die alle Hebel in Bewegung setzen, um sie wieder frei zu bekommen. Obwohl man sie nur durch die Zeitungsartikel und Internetposts kennen lernt, wirken sie doch sehr bewundernswert und stark. Selbst wenn dieses Buch hier und da ein paar Schnelheitsfehler aufweist, muss ich doch sagen, dass es mir insgesamt durchaus gut gefallen hat. Von mir bekommt es auf jeden Fall eine Leseempfehlung, schon allein wegen des interessanten Themas, welches schlüssig umgesetzt wurde. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefühlskalte Charaktere in einer plumpen Geschichte trotz ernstem Thema. Von JuleMEINUNG Dieses Buch hat mich aufgrund seiner besonderen Thematik interessiert. Ein Mädchen, das am Stockholm-Syndrom leidet, obwohl "leidet" ja doch das falsche Wort dafür ist. Denn bei diesem Syndrom entwickelt die Geisel ein positives emotionales Gefühl für ihren Entführer. Mir war klar, dass die Umsetzung dieses Themas nicht einfach ist, deshalb waren meine Erwartungen an die 320-seitige Geschichte von Anfang an nicht sehr hoch. Ravel gibt die Entführungsgeschichte von Chloe in Tagebuchform wieder. Eigentlich ist das überhaupt nicht mein Ding, aber bei diesem Buch war es nicht auffallend, nur am Anfang und am Ende. Chloe erzählt quasi ihre ganze Geschichte nochmal neu, nachdem sie sie erlebt hat. Am Ende der Kapitel findet man meistens Zeitungsartikel, Facebook-Kommentare von Chloes Freunden oder Ausschnitte aus einer Website. Das führt dazu, dass man nicht nur erfährt, was das entführte Mädchen alles durchmachen muss, sondern man bekommt auch einen Einblick in die Gefühlswelt ihrer Freunde, Eltern und der restlichen Bürgerschaft der USA. Alle setzen sich für sie ein. Leider hat das Buch viel an seiner Spannung eingebüßt. Natürlich kann man keinen aufregenden Roman schreiben, wenn die Hauptfigur fast den ganzen Tag nur eingesperrt ist, aber an manchen Stellen war die Geschichte für mich trotz des sehr leichten und flüssigen Schreibstils der Autorin ziemlich zäh und teilweise musste ich mich wirklich durchbeißen. Vielleicht lag es auch daran, dass ich Chloe dann mit der Zeit immer oberflächlicher fand. Die Schwärmerei für ihren Entführer fand ich nach und nach immer lustiger. Gewünscht hätte ich mir, dass Edeet Ravel ein wenig mehr über die Gefühle des Mädchens schreibt - zum Beispiel war ich mir nicht wirklich sicher, ob sie ihre Familie und Freunde überhaupt vermisst. Auch ihre Angehörigen fand ich ein bisschen zu gefühllos geschrieben. Besonders ihre Mutter. Ihr Optimismus war schon fast unglaublich. Normalerweise würde eine Mutter, die ihr Kind wirklich liebt, wahrscheinlich an so einer Situation zerbrechen, doch Chloes Erziehungsberechtigte kommt beinahe so rüber als wäre sie nur auf die Aufmerksamkeit der Medien aus. Ihr positives Denken ging mir wirklich auf die Nerven. Wie schon erwähnt kam Chloes für mich im Laufe des Buches immer oberflächlicher rüber. Obwohl es dann wieder Stellen gab, an denen sie nachdenklich, ruhig und bedacht beschrieben worden ist. Trotzdem war sie in Anwesenheit des Entführers sehr naiv. Der Geiselnehmer war mir auch sehr unsympathisch. Dieses ganze "nein, wir dürfen nicht" war nervig, auch wenn es vielleicht berechtigt war. Aber dieses ganze Hin und Her war teilweise wirklich anstrengend. Beide - Chloe und der Entführer - waren nicht mein Geschmack von Charakter. Vielleicht kann es auch an der deutschen Übersetzung gelegen haben, dass ich die Geschichte so plump fand. Vielleicht ist sie in Englisch viel gefühlvoller und angenehmer erzählt. Doch ein Großteil - besonders die Charaktere - werden im Original bestimmt auch nicht viel sympathischer sein. FAZIT Wenn man über dieses ernste Thema ein Buch schreiben will, sollte mehr herauskommen, als es bei Edeet Ravels "Du liebst mich nicht" der Fall war. Schreibstil, Sprache und Setting waren in Ordnung, doch das sind leider nicht die einzigen Kritikpunkte bei einem Buch. Mit gefühllosen Charakteren konnte mich die Autorin überhaupt nicht an die völlig unaufregende Geschichte fesseln. Aus dieser Idee hätte man so viel mehr machen können. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tief bewegend, ein Buch, das ich nicht mehr aus der Hand legen konnte. Von Charlousie LeseLust LeseLiebe Zitat: "Ich versprach einen barmherzigen Wunsch, ihn zu berühren es war ein körperliches Verlangen wie Hunger oder Durst." S. 187, Du liebst mich nicht Edeet Ravel cbt Der Inhalt Für ein paar Wochen sind die Freundinnen Chloe

und Angie in Griechenland als freiwillige Helferinnen. Kurz bevor sie abreisen, dürfen sie die Gegend auf eigene Faust erkunden. Doch sie streiten sich und Chloe zieht eines morgens alleine los, um ihre Freundin nicht zu wecken. Zunächst geht alles gut, bis sie sich mit verbundenen Augen in einer Limousine wiederfindet und ein Fremder ihr befiehlt, sich umzuziehen. Sie bekommt alles nur am Rande mit, doch per Auto und Flugzeug wird sie irgendwohin verschleppt. Sie steht Todesangst aus und fürchtet das Schlimmste. Ihr Entführer scheint gelegentlich ganz nett zu sein, doch sie weiß, dass dies nur eine Maske ist. Aber manchmal, da ertappt sie sich dabei, wie sie ihn länger anstarrt als schicklich ist und eine Anziehung von ihm ausgeht, der sie nicht widerstehen kann! Intensiv! Tiefes und berauschendes Abtauchen garantiert! In Du liebst mich nicht bin ich so richtig, richtig tief abgetaucht. Ein Grund dafür, warum ich es in nur einem Stck verschlang und mich mit dem Zuklappen der Buchdeckel zunächst ziemlich orientierungslos fühlte. So versunken und gefangen war ich von dem durch und durch fesselnden Szenario, das die Autorin Edeet Ravel in ihrem Roman kreiert. Der durchweg packende Rausch entsteht durch die interessante Geschichtsidee, die unglaublich intensiv umgesetzt wurde und mir daher sehr nahe ging. Dieses wiederum wird durch den brillanten Aufbau von Du liebst mich nicht erzeugt. Als Leserin werde ich genauso wie die Protagonistin Chloe in eine neue und unbekanntere Situation geworfen, mit der ich klarkommen musste oder eben nicht. Dadurch wuchs ich eng mit Chloe zusammen und fühlte mich stark mit ihr verbunden, als wären es meine eigenen Gefühle. Ein gelungener Rundumblick! Bei Entführungsgeschichten kann oft die Problematik einer einseitigen Handlung entstehen, was Edeet Ravel geschickt auch durch ihren famosen Aufbau umging, indem ich, zeitgleich und zusätzlich zu Chloes Bericht in der Ich-Form, Zeitungsartikel, Facebookbeiträge und Tagebuchseiten mitverfolgte. Dieser Rundumblick verleiht Du liebst mich nicht eine größere Tiefe und lässt die Ereignisse insgesamt realer erscheinen. Es erscheint anormal, wie so echt, ehrlich und wahr wirkende Gefühle zwischen Entführer und Opfer entstehen können. Doch wer behauptet, dass das s.g. Stockholm-Syndrom wirklich nachvollziehbar wäre? Edeet Ravel hat nichtsdestotrotz eine realistische Beziehung in der Geschichte verwoben, die Hilflosigkeit, Verlangen und viel, viel Menschlichkeit ausdrückt. Ein dunkler Sog, Herzklopfen und mehr als Unterhaltungswert! Als ich Du liebst mich nicht zum ersten Mal sah, ahnte ich, dass sich dahinter eine packende Geschichte verbergen könnte, die am Ende tatsächlich meinen Erwartungen mehr als gerecht wurde. Generell lese ich solche Themen gerne, weil sie die Möglichkeiten bieten, sich komplett in sie hineinfallen zu lassen, sie Herzklopfen garantieren und meistens über den bloßen Unterhaltungswert hinaus an Abgründen balancieren und mit vielen Ebenen spielen. So verwundert es mich auch nicht weiter, dass ich mich von den Seiten nicht mehr zu lesen vermochte und dem gigantischen Sog gnadenlos verfiel. Zu gerne würde ich einiges über den/die Entführer schreiben, doch ich werde nichts verraten und muss darüber leider Stillschweigen bewahren. Düstere Machtworte lassen sich in Edeet Ravels Roman ebenfalls finden. Unterschwellige Manipulation, irritierende Elemente und die einzige Gewissheit am Ende, dass ich nicht mehr weiß, was ich nun glauben soll und was nicht. Einfach überwältigend. Mein Fazit: Vergesst den Alltag und lasst euch im wahrsten Sinne des Wortes in eine bombastische Geschichte entführen, die auf ihrem Pfad gespickt ist mit intensiven Gefühlen, dunklen Gedanken und verführerischen Augenblicken. Eine Geschichte, die über das normale Ich hinausgeht und mich mit schier unerträglicher Nachdenklichkeit und Spannung zurückzieht. Du liebst mich nicht ist das perfekte Buch für eine Nacht oder einen Tag, denn ich kann mir kaum vorstellen, dass man es auch nur einen Moment zur Seite legen möchte! Eine Delikatesse, die manche eventuell mit Vorsicht genießen sollten. Brilliant, brilliant, brilliant!

Kurzbeschreibung Entführt, gefangen ... verliebt? Während eines Sommeraufenthaltes in Griechenland wird die Amerikanerin Chloe gekidnappt. Tag für Tag steht das einst selbstbewusste, lebensfrohe Mädchen nun Todesangst aus. Ihre Hilflosigkeit, die körperlichen Qualen durch einen der Entführer und die Einsamkeit treiben sie an den Rand des Wahnsinns. Zu Hause kämpft man für ihre Freilassung, doch hier gibt es nur einen, auf den sie sich verlassen kann. Nur einen, der ihr überleben sichert. Einen, den sie wirklich liebt ... ihr Peiniger. Pressestimmen "Extrem fesselnd. Emotional nah. Auergewöhnlich und doch authentisch. Und sehr beeindruckend." (Jugendleseclub "Lesezeichen") "Edeet Ravel ist mit "Du liebst mich nicht" eine spannende Geschichte über das Stockholm-Syndrom gelungen." (OWL am Mittwoch, Bielefeld) "Eine Geschichte, die über das normale Ich hinausgeht und mich mit schier unerträglicher Nachdenklichkeit und Spannung zurückzieht. ... Brilliant, brilliant, brilliant!" (Bloggerstimme) "Das aber ist erst der Anfang von einem atemberaubenden Martyrium, was den Leser gefangen nimmt und zu Tränen rührt..." (-Leserstimme) "Ich habe keine Sekunde daran gezweifelt, dass sich ein Entführungsoffer so verhalten könnte..." (eselsehnen.at) "Das Buch ist ein intensives Spiel mit den Nerven." (LizzyNet.de) Kurzbeschreibung Entführt, gefangen ... verliebt? Während eines Sommeraufenthaltes in Griechenland wird die Amerikanerin Chloe gekidnappt. Tag für Tag steht das einst selbstbewusste, lebensfrohe Mädchen nun Todesangst aus. Ihre Hilflosigkeit, die körperlichen Qualen durch einen der Entführer und die Einsamkeit treiben sie an den Rand des Wahnsinns. Zu Hause kämpft man für ihre Freilassung, doch hier gibt es nur einen, auf den sie sich verlassen kann. Nur einen, der ihr überleben sichert. Einen, den sie wirklich liebt ... ihr Peiniger.